

Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 24. 8. 1918

|Dr. Arthur Schnitzler

Wien, 24. 8. 18

Wien

Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

Sternwartestraße

lieber Hermann, ein begabter junger Componist, Musikdirector, (mein Sohn studirt Harmonielehre u. Clarinette bei ihm) hat deine Pantomime vom braven

Heinrich Schnitzler

Die Pantomime vom braven Manne,
Die Pantomime vom braven Mann op.

5 Mann in einer mir sehr interessant erscheinenden Weise vertont und möchte nicht nur deine nachträgliche Autorisation erbitten sondern hegt den begreiflichen Wunsch, dir die Sache einmal vorzuspielen. Vielleicht bist du so gütig und gibst dem jungen Künstler (sein Name ist |Arthur Johannes Scholz – Gelegenheit dazu, wenn du dich, was ja (– wenn die Zeitungsnachrichten stimmen) nun öfters
10 der Fall sein dürfte, für ein paar Tage in Wien aufhältst?

Arthur Johannes Scholz

Wien

Wie lang hab ich dich nun schon nicht gesehen und gesprochen. Nun wirds hoffentlich nicht mehr so lange dauern wie seit dem letzten Mal!

Sei herzlichst begrüßt von Deinem alten

Art

© TMW, HS AM 39902 Ba.

Briefkarte

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: Lochung

1) 24. 8. 1918. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 114 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 511–512.

9 *Zeitungsnachrichten*] Ab 18. 8. 1918 wurde mehrfach gemeldet, Bahr gehe nicht als Direktor, sondern als künstlerischer Beirat für ein Jahr ans Burgtheater. Die offizielle Bestätigung erfolgte erst nach diesem Brief.